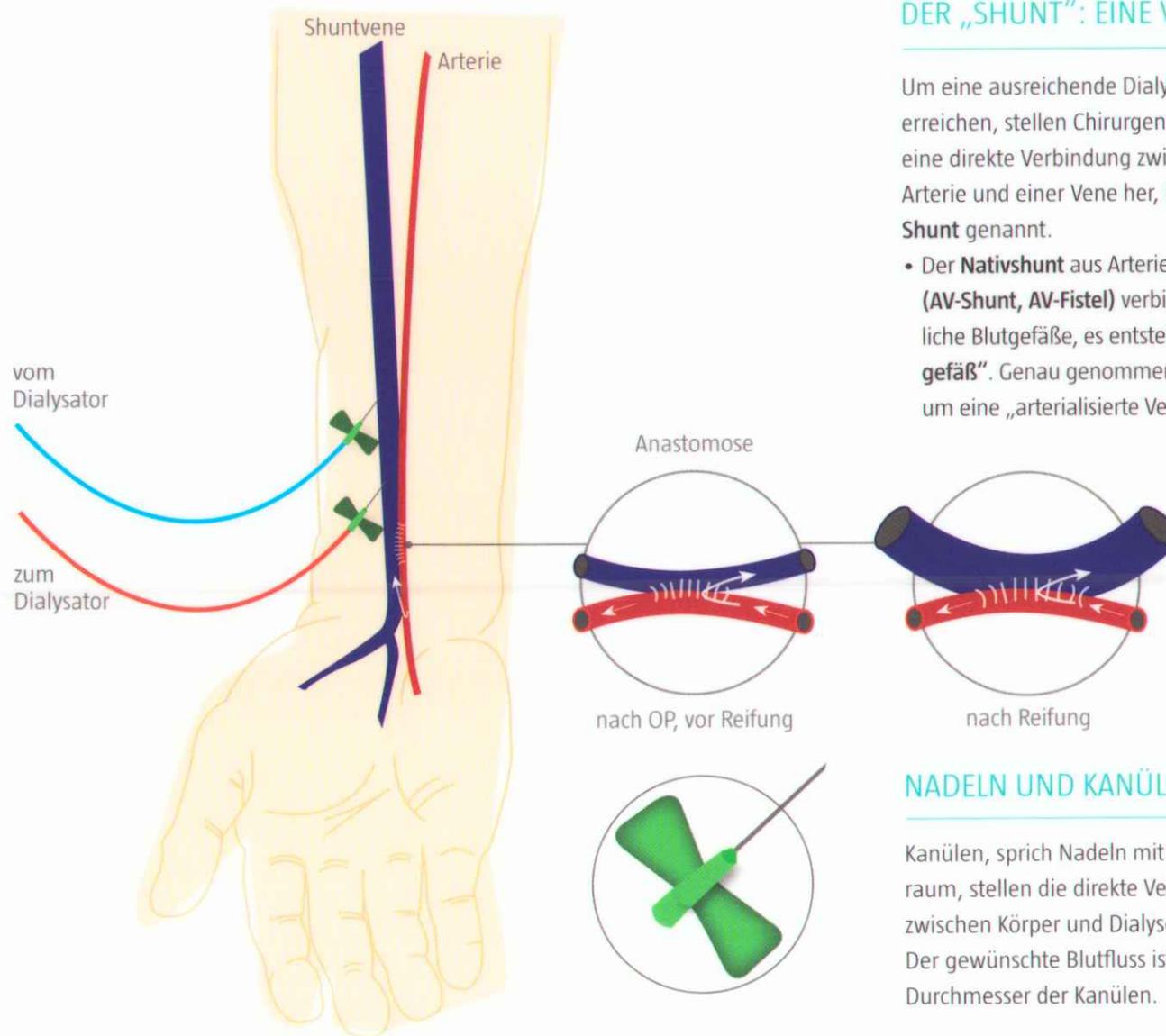


SHUNT UND NADELN (1)



DER „SHUNT“: EINE VERBINDUNG ZWISCHEN ARTERIE UND VENE

Um eine ausreichende Dialyseleistung zu erreichen, stellen Chirurgen im Unterarm eine direkte Verbindung zwischen einer Arterie und einer Vene her, im Englischen **Shunt** genannt.

- Der **Nativshunt** aus Arterie und Vene (**AV-Shunt, AV-Fistel**) verbindet zwei natürliche Blutgefäße, es entsteht ein „**Shuntgefäß**“. Genau genommen handelt es sich um eine „arterialisierte Vene“.

- Eignet sich die Vene selbst nicht, kann auch ein künstliches Blutgefäß aus Kunststoff genutzt werden (**Protheseshunt, AV-Prothese**).

Ist der Shunt ausreichend „gereift“, hat sich also die Vene durch den erhöhten Blutfluss aus der Arterie erweitert, zeichnet er sich durch einen guten Durchfluss aus. Zudem kann der Shunt oft über viele Jahre genutzt werden.

NADELN UND KANÜLEN: WELCHE BRAUCHT MAN ZUR DIALYSE?

Kanülen, sprich Nadeln mit einem Hohlraum, stellen die direkte Verbindung zwischen Körper und Dialyseeinheit dar. Der gewünschte Blutfluss ist abhängig vom Durchmesser der Kanülen.

- Die arterielle Kanüle wird in den Shunt gelegt und ermöglicht so den Blutfluss hin zum Dialysator.
- Über die venöse Kanüle fließt das gereinigte Blut anschließend zurück in die Vene.



SHUNT UND NADELN (2)



SHUNT-TRAINING

Mit einem speziellen Shunt-Training im Anfangsstadium der Entwicklung des Shunts kann die Funktionsfähigkeit der Shuntgefäße verbessert werden.

- 1.) Möglichst hoch am Oberarm durch das Venenstau-band eine leichte Stauung erzeugen
- 2.) Kleinen Schaumgummi- oder Gummiball kneten, bis ein leichtes Kribbeln zu spüren ist
- 3.) Dann Stau wieder lösen

» Shunt-Training über mehrere Wochen mehrmals täglich für fünf bis zehn Minuten durchführen.

